

Wer wir sind ...

Informationen aus dem
Ständigen Ausschuss **Frauen und Erwerbsarbeit**

... was wir wollen.

Allgemeine Informationen

Liebe Frauen,

der Ständige Ausschuss Frauen und Erwerbsarbeit der kfd stellt sich Ihnen in dieser allgemeinen Ausgabe seiner „Informationen“ vor. Wir möchten Ihnen zeigen, wer wir sind, welche Ziele wir verfolgen und wie wir innerhalb des kfd-Bundesverbandes arbeiten, um die aktuelle Situation von Frauen in Berufs- und Erwerbsarbeit aufzugreifen und auf notwendige Veränderungen hinzuwirken.

Wir freuen uns über Ihr Interesse an unserer Arbeit.

Ingrid Müller (Sprecherin)

Frauen in Berufs- und Erwerbsarbeit

Der Ständige Ausschuss „Frauen und Erwerbsarbeit“ arbeitet innerhalb des Bundesverbandes der kfd (Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands) mit dem Ziel, die Belange von Frauen in allen Formen von Berufs- und Erwerbstätigkeit in den Blick zu nehmen, ihre Fragen und Probleme aufzugreifen und ihre Interessen in Kirche und Gesellschaft zu vertreten. Dabei richtet er seine Aufmerksamkeit zunächst auf aktuelle Gegebenheiten und Entwicklungen, entwirft aber auch Ideen und Visionen, wie (Erwerbs-)Arbeit in Zukunft aussehen kann: in einer sozial gerechten Gesellschaft und auf der Basis einer nachhaltigen Wirtschaft.

Daneben begleitet der Ausschuss gesellschaftspolitische Themen des kfd-Bundesverbandes aus der Perspektive erwerbstätiger Frauen und fördert die Aufmerksamkeit für deren Belange auch innerhalb des Verbandes. Mit seiner Arbeit trägt der Ständige Ausschuss maßgeblich

zur gesellschaftspolitischen Positionierung der kfd bei, die mit über einer halben Million Mitgliedern der größte Frauenverband und der größte katholische Verband Deutschlands ist. In der Bundesgeschäftsstelle der kfd in Düsseldorf ist die hauptamtliche Zuarbeit für den Ständigen Ausschuss in der Abteilung Politik und Gesellschaft verortet.

Sacharbeit mit langer Tradition

In der kfd hat die kontinuierliche Sacharbeit zu Fragen der Berufs- und Erwerbsarbeit von Frauen eine lange Tradition. Der Ständige Ausschuss Frauen und Erwerbsarbeit entstand 2012 durch eine Satzungsänderung aus der Integrierten Gemeinschaft „kfd-Berufstätige Frauen“ (kfd-BF). Diese hatte ihren Ursprung in der ‚Gemeinschaft Katholischer Berufstätiger Frauen‘ (GKBF), die sich 1980 in den Bundesverband integrierte, um in dem großen Verband wirksamer für die Belange erwerbstätiger Frauen eintreten zu können.



Bewusstseinsbildung und Lobbyarbeit

Zu den Aufgaben des Ständigen Ausschusses „Frauen und Erwerbsarbeit“ gehört zunächst die kontinuierliche Situationsanalyse der gesellschaftlichen und politischen Lage sowie der

Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt. Hier gilt es, den Blick für die Benachteiligungen von Frauen wachzuhalten bzw. zu schärfen sowie Veränderungen in der Berufs- und Arbeitswelt kritisch wahrzunehmen und entsprechend zu thematisieren.

Auf der Basis dieser Erkenntnisse versteht der Ausschuss seine Arbeit als Beitrag zur Bewusstseinsbildung und als Lobbyarbeit für berufs- und erwerbstätige Frauen:

- Er fordert und fördert Geschlechtergerechtigkeit und Fairness im Berufs- und Erwerbsleben.
- Er tritt gemeinsam mit Verbündeten für die Anerkennung der Lebensleistung von Frauen ein, die bezahlte wie unbezahlte Arbeit würdigt.
- Er beteiligt sich an Aktionen wie dem *Equal Pay Day*.
- Er informiert verbandsintern und darüber hinaus über Inhalte und Ergebnisse seiner Arbeit.



Inhaltliche Schwerpunkte

Die inhaltlichen Schwerpunkte der Arbeit des Ständigen Ausschusses „Frauen und Erwerbsarbeit“ umfassen im Wesentlichen folgende Themen:

- Zukunft von Arbeit
- Eigenständige Existenz- und Alterssicherung von Frauen
- Prekäre Beschäftigungsverhältnisse
- Geschlechtergerechtigkeit und Entgeltgleichheit
- Frauen und Karriere
- Vereinbarkeit von Erwerbs- und Sorgearbeit

Arbeitsweise

Die kontinuierliche Arbeit des Ständigen Ausschusses wird durch seine Verankerung in den kfd-Diözesanverbänden gewährleistet, die jeweils eine Delegierte und eine stellvertretende Delegierte benennen. Diese wählen für jeweils vier Jahre eine Sprecherin und ihre Stellvertreterin und bestimmen Inhalt und Ausrichtung der Arbeit. Zudem sorgen sie für Transparenz in die Diözesanverbände und deren Arbeitsgruppen zu den Themen des Ausschusses. Aus den Reihen der Delegierten kann der Ausschuss ein oder mehrere Expertinnen wählen, die die Sprecherinnen in ihrer Arbeit unterstützen. Die Sprecherin ist Mitglied des kfd-Bundesvorstandes; sie berichtet dort über die Arbeit des Ausschusses, nimmt Aufträge des Bundesvorstandes entgegen und sorgt so für die gesamtverbandliche Einbindung.

In der Regel lädt die Sprecherin zu jährlich zwei Konferenzen und einer offenen Jahrestagung ein, die sie zusammen mit ihrer Stellvertreterin, der Referentin für Berufs- und Erwerbsarbeit der kfd und ggf. Expertinnen vorbereitet und die meist in Mainz im Tagungszentrum Erbacher Hof stattfinden.



Die Tagungen beinhalten die Sitzungen des Ausschusses sowie einen inhaltlichen Studienteil.

Im Studienteil sprechen namhafte Referentinnen (und Referenten) zu unterschiedlichen Aspekten der jeweiligen Thematik. Darüber hinaus gibt es meist auch einen methodischen Block, der den Delegierten das Handwerkszeug liefert, um das Thema

weiter an die Basis zu tragen und dort zu vertiefen. Auch die nach jeder Tagung erstellten „Informationen aus dem Ständigen Ausschuss Frauen und Erwerbsarbeit“ mit einer Zusammenfassung aller Inhalte dienen zum einen der Dokumentation und Information für den Gesamtverband und für die interessierte Öffentlichkeit, zum anderen aber auch der Arbeit der Delegierten in ihren Diözesanverbänden bis hin zu den kfd-Gruppen vor Ort.

Themenvielfalt – am Puls der Zeit und visionär

Ein Überblick über die Themen der letzten Jahre macht die Vielfalt dessen deutlich, womit sich der Ständige Ausschuss „Frauen und Erwerbsarbeit“ auf seinen Tagungen befasst:

- „*MenschenWürdig arbeiten*“ – Wirtschaftsethik, Wertediskussion beleben; Gerechtigkeit als ethischer Maßstab, um Arbeit in Würde für alle Menschen zu ermöglichen; faire Arbeitsbedingungen und eine Kultur der Anerkennung und Wertschätzung.
- „*Frauen und Geld*“ – Fakten und Forderungen, Frauen stärken im Umgang mit Geld, Plädoyer für eine nachhaltige Finanzwirtschaft, Gemeinwohl-Ökonomie und alternative Währungen.
- „*Entgrenzte Arbeit, entgrenztes Leben*“ – Neubewertung von Arbeit unter Berücksichtigung psychosozialer Aspekte; Chancen und Risiken der Flexibilisierung in der Arbeitswelt; Zukunftsperspektiven für sinnstiftende Arbeit und erfüllte Lebenszeit.
- „*Nicht unter meinem Wert*“ – Entgeltgleichheit, prekäre Beschäftigungsverhältnisse, psychische Belastungen im Erwerbsleben; Knotenpunkte in Frauen-Erwerbsbiografien
- „*Macht, Stärke, Eigensinn – Karrieremuster von Frauen*“ – Wandlungen und Umbrüche in der Arbeitswelt; Begabungen entdecken und Qualifikationen erwerben.



Aktionen und Projekte

Zum Aufgabenfeld des Ausschusses gehört darüber hinaus die Beteiligung an Aktionen, die sich mit Fragen rund um die Erwerbs- und Berufstätigkeit von Frauen befassen. So hat das Engagement der Delegierten zum *Equal Pay Day*, dem „Tag für gleiche Bezahlung“, maßgeblich dazu beigetragen, dass sich der Gesamtverband intensiv mit dem Thema Entgeltgleichheit für Frauen und Männer auseinandersetzt. Seither machen kfd-Frauen allerorten mit vielfältigen Aktionen und den typischen roten Taschen auf die bestehende Lohnkluft zwischen Frauen und Männern aufmerksam und fordern von Staat, Wirtschaft und Gesellschaft Maßnahmen, um diese Gerechtigkeitslücke zu schließen.

Zudem nehmen die Delegierten auch besondere Aufgaben im Bundesverband wahr. So haben sie 2012 im Zusammenhang mit der kfd-Veranstaltungsreihe „Neuer Blick auf alte Fragen“ zum Gleichstellungsbericht der Bundesregierung einige Punkte – rund um das Thema Erwerbsarbeit von Frauen – für das gesellschaftspolitische Positionspapier der kfd erarbeitet, das den Standpunkt der kfd zu Fragen der Gleichstellung von Frauen und Männern in den verschiedenen Lebensphasen darlegt.



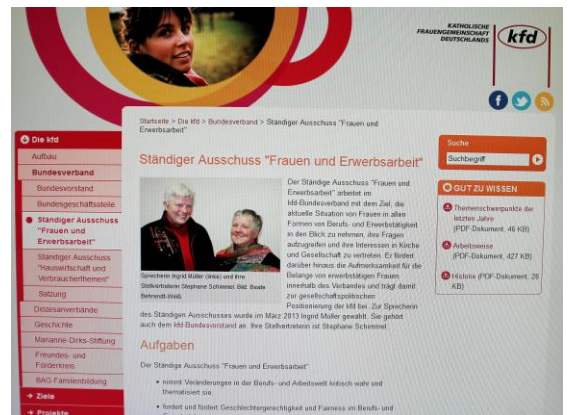
Zur Bewusstseinsbildung für Fragen einer gerechten Arbeitswelt, aber auch zur Profilierung des Bundesverbandes tragen auch weitere Initiativen des Ständigen Ausschusses bei. So haben die Delegierten unter der Überschrift „ArbeitsLeben – Macht, Stärke, Eigensinn! Karrieremuster von Frauen“ ein Modellprojekt durchgeführt und im Rahmen einer bundesweiten Aktionswoche des Verbandes eine Podiumsdiskussion zu dieser Thematik im Haus der Geschichte in Bonn veranstaltet. Die Ergebnisse des Projektes wurden in einer Dokumentation veröffentlicht, die neben Fakten und Hintergründen wertvolle Vorschläge für die Bildungsarbeit in Frauengruppen enthält.



haben die Delegierten unter der Überschrift „ArbeitsLeben – Macht, Stärke, Eigensinn! Karrieremuster von Frauen“ ein Modellprojekt durchgeführt und im Rahmen einer bundesweiten Aktionswoche des Verbandes eine Podiumsdiskussion zu dieser Thematik im Haus der Geschichte in Bonn veranstaltet. Die Ergebnisse des Projektes wurden in einer Dokumentation veröffentlicht, die neben Fakten und Hintergründen wertvolle Vorschläge für die Bildungsarbeit in Frauengruppen enthält.

Medienauftritt

Informationen über den Ständigen Ausschuss Frauen und Erwerbsarbeit finden Interessierte auf der Homepage der Katholischen Frauengemeinschaft unter dem Menüpunkt Bundesverband. Hier werden Themen und Ziele erläutert, zu finden sind hier aber auch Informationen zu Arbeitsweise, Historie und den letzten Themenschwerpunkten. Zudem werden die Inhalte der Arbeit unabhängig von den regelmäßigen „Informationen aus dem Ständigen Ausschuss Frauen und Erwerbsarbeit“ auch in der Mitgliederzeitschrift „frau & mutter“ und im Newsletter *kfd-direkt* veröffentlicht. Pressemitteilungen zu aktuellen Themen und Dokumentationen zu Aktionen und Projekten komplettieren den Medienauftritt des Ausschusses im Bundesverband.



Darüber hinaus ist für die Arbeit der Delegierten auch ein zusätzlicher Materialpool mit vielfältigen Informationen im geschlossenen Bereich des kfd-Internetauftritts eingestellt. So sind im Extranet zum einen alle Inhalte zu den jeweiligen Tagungen zu finden, angefangen von den Vorträgen und Präsentationen der Referenten bis hin zu Hintergrundinformationen rund um das entsprechende Thema. Zum anderen werden auf dieser Seite auch die Sitzungsprotokolle, Tipps, weiterführende Links und vieles mehr vorgehalten. Nicht zuletzt machen die Fotogalerien von den Tagungen die Arbeit des Ausschusses lebendig sichtbar.

Ständiger Ausschuss Frauen und Erwerbsarbeit

Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands
 Prinz-Georg-Str. 44
 40477 Düsseldorf
 Telefon: 0211-44992-74
 Sekretariat: Ute Chrubasik
ute.chrubasik@kfd.de

www.kfd.de
www.kfd-bundesverband.de/die-kfd/staendiger-ausschuss-frauen-und-erwerbsarbeit.html

Text und Fotos: Beate Behrendt-Weiß
 Journalistin

Erfolge

Große Erfolge konnte der Ständige Ausschuss bzw. die kfd-BF z. B. mit einer breit angelegten Postkartenaktion verbuchen, die wesentlich dazu beitrug, dass in allen Gesetzestexten und damit im allgemeinen Sprachgebrauch der Begriff „Erziehungsurlaub“ durch „Elternzeit“ ersetzt wurde. Auch das Rentenmodell der katholischen Verbände trägt in Teilen die Handschrift der Delegierten, die das diesbezügliche Engagement des kfd-Bundesverbandes mit angestoßen hatten. Zweimal wurde zudem der Preis „Gleich und Gerecht“ ausgelobt und an Organisationen in der katholischen Kirche vergeben, die als Arbeitgeberinnen Geschlechtergerechtigkeit in besonderer Weise verwirklichen.